

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Owen

Burg Teck- Wanderheim über der Sibyllenhöhle

von Frank Buchali

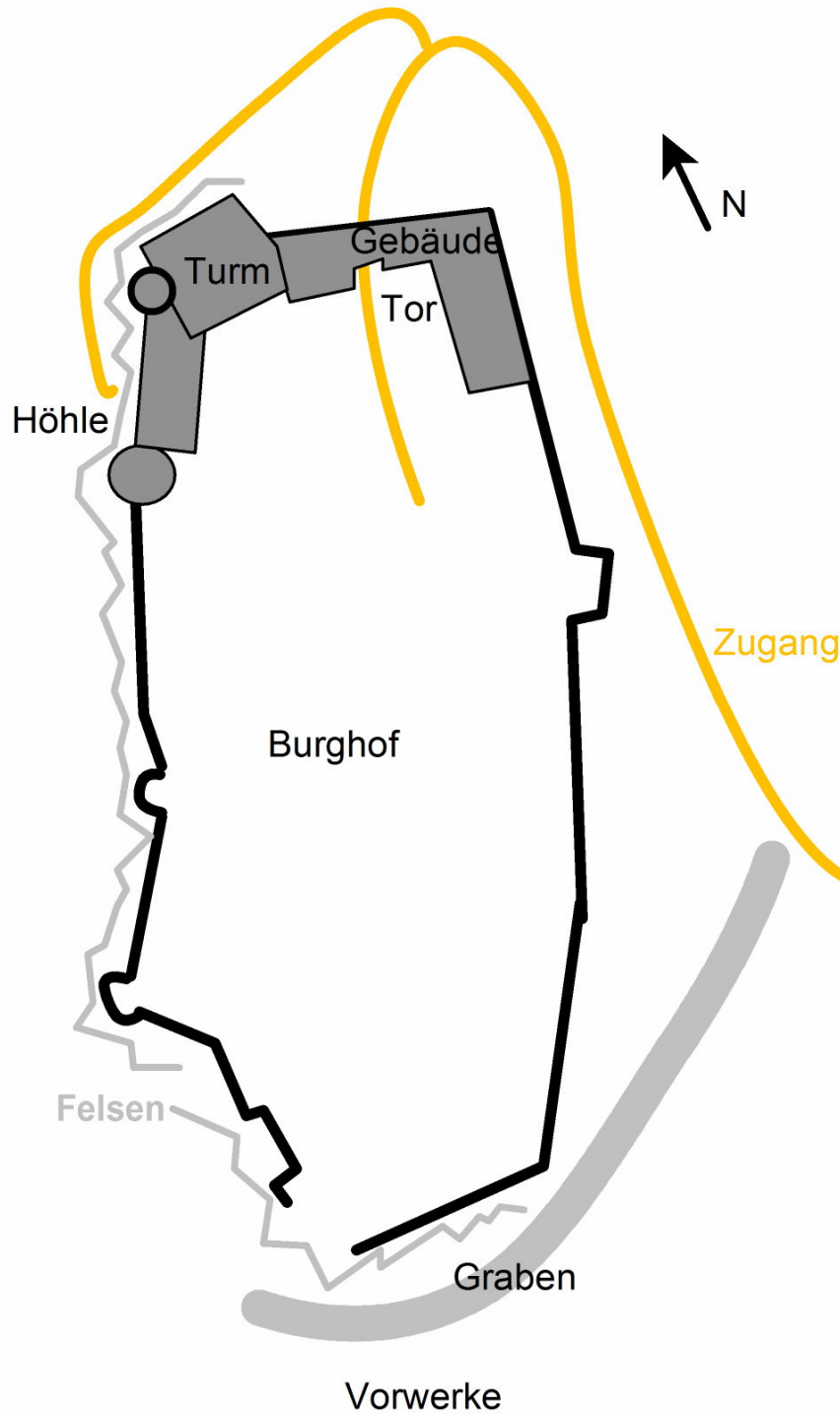
Weithin sichtbar ragt die Burg Teck am Nordrand der Schwäbischen Alb an der Autobahn A8 empor. Von der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt [Stuttgart](#)¹ Richtung Ulm verlässt man die Autobahn A 8 bei Kirchheim/Teck (Ost) nach Süden auf die B465. Im Ort Owen führt eine ausgeschilderte Straße hoch auf den Teckberg, von dem man eine herrliche Aussicht über das nördlich gelegene Neckartal hat.



Burg Teck von Osten



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers²

Von Süden erreicht man die Ruine der Burg, welche auf dem länglichen Bergplateau an die höher gelegene Nordspitze erbaut wurde. Ein in den Fels gehauener Halsgraben trennt die Kernburg von der Südseite. Im Wald sind dort Reste (Wälle und Gräben) einstiger Vorwerke erkennbar. Der Burgweg führt vorbei an der Ostmauer und den Resten eines Viereckturmes zur Nordspitze. Dort befindet sich die Tordurchfahrt in den Burghof. In Randlage befinden sich hier die neuzeitlichen Gebäude des Albvereines- das Gästehaus und die Gaststube sowie Wirtschaftsgebäude und ein runder Aussichtsturm mit spitzem Turmhelm, welcher die Gegend um die Burg weithin dominiert. Die mittelalterliche Kernburg befand sich sicherlich im Nordteil der heutigen Burg. Die beim Festungsumbau eingeebnete Hoffläche wird von einem Mauerbering umgeben, welcher von mehreren Halbrundtürmen gesichert wurde. Auf der Ostseite sind Reste von Gebäudefundamenten sichtbar. Beim Umbau zur Festung wurden jedoch leider alle Spuren der mittelalterlichen Burg beseitigt und ein Grundriss der damaligen Burg ist nicht mehr nachvollziehbar. Erwähnenswert ist die nordwestlich gelegene Sibyllenhöhle (Sibyllenloch) direkt unter der Burg, welche durch einen heute verschütteten Gang mit der Burg verbunden gewesen sein soll.



Eingangsbereich



Geschichte ^{3 4 5 6}

Gegründet wurde die Burg vermutlich auf dem frühzeitig schon befestigten Berg von Konrad von Zähringen (1122-1152). Die Zähringer hatten bereits im 11. Jahrhundert die nahe gelegene und heute verschwundene Limburg erbaut. Um 1186 nannten sich die Besitzer bereits „Herzöge von Teck“. Adalbert von Teck baute die Herrschaft zunehmend aus. Der wirtschaftliche Niedergang des Geschlechtes, auch durch Teilung des Besitzes verursacht, zwang dieses zum Verkauf an Habsburg und [Württemberg](#) ⁷. 1381 war die Burg im alleinigen Besitz Württembergs. 1439 starben die Herren von Teck aus. Der Niedergang der einst so mächtigen Burg begann mit der Einnahme durch den Schwäbischen Bund 1519 und der Zerstörung im Bauernkrieg 1525. Noch einmal kam der alte Glanz empor, als 1736 Herzog Karl Alexander von Württemberg die alten Gemäuer zur Festung ausbauen wollte. Sein plötzlicher Tod verhinderte dies. Ab 1888 wurde wieder an der Teck gebaut. Der Aussichtsturm und Gebäude des Schwäbischen Albvereines wurden errichtet, welcher 1941 die Gesamtanlage erwarb.

Romantisch ist die Sage um die Sibyllenhöhle:

Hier soll die weise Seherin gehaust haben, während ihre bössartigen Söhne auf der Burg wohnten und das Umland terrorisierten. Vor lauter Kummer verließ sie auf einem von Wildkatzen gezogenen Wagen die Höhle und zog im Tal mit den Rädern ihre Spuren. Die „Sibyllenspur“ zwischen Dettingen und Owen stammt aber von einem Doppelgraben der römischen Befestigung zwischen Ablimes und Neckarlimes. Durch die Aushebung der Erde sammelte sich dort später Humus. Dort wuchs das Korn oder der Rasen besser, was als dunkler Doppelstreifen aus der Luft (oder von den Bergen) sichtbar wurde.



Teck von Norden

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt von Stuttgart oder Ulm wie oben beschrieben. Parkmöglichkeiten auf dem Teckberg beim Parkplatz „Bölle“. Von hier führt der Weg steil hoch zur Burg. Gutes Schuhwerk ist auf dem Schottergeröll ein Muss! Innerhalb der Burganlage befindet sich das Wanderheim des Albvereines sowie ein bewirtschafteter Kiosk, eine Gaststätte und Biergarten im Schatten des Burghofes, welcher zur Rast nach dem harten Aufstieg einlädt. Weitere Ausflugsmöglichkeiten in der Nähe:

[Festung Hohenneuffen](#) ⁸, [Festung Hohenurach](#) oder die [Sulzburg](#) bei Lenningen.

Gastwirtschaft Wanderheim Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr Sonn,- und Feiertags von 9.00
Uhr bis 18.00 Uhr

Warme Küche von 11.15 Uhr bis 20.45 Uhr

Kalte Küche von 11.15 Uhr bis 21.15 Uhr

3 Säle bis 60 Personen zum mieten sind vorhanden

Info-Tel.: 07021 / 55208



Sibyllenhöhle mit Blick auf die Burg

¹ Siehe www.burgen-web.de/stuttgart.htm

² Nach Pfefferkorn und Schmitt und Infotafel vor Ort 2009

³ Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg, München 1964

⁴ Bitzer/Gradmann: Burgen und Schlösser der Schwäbischen Alb, Leinfelden-Echterdingen 1994

⁵ Pfefferkorn, Wilfried: Burgen unseres Landes, Band Schwäbische Alb, Stuttgart 1972

⁶ Schmitt, Günter: Burgenführer Schwäbische Alb, Band 4, Biberach 1991. (Sehr empfehlenswert!)

⁷ Burg Württemberg siehe: www.burgen-web.de/wuerttemberg.htm

⁸ Festung Hohenneuffen siehe <http://www.burgen-web.de/hohenneuffen.htm>